



Liebe Kollegin Romana,

hiermit möchten wir dir unseren Dank und unsere Anerkennung dafür übermitteln, dass du deutlich ausgesprochen hast, wie die Situation in der Intensivpflege beim Asklepioskonzern in St.Georg ist. Durch chronischen Personalmangel erhöht gerade Asklepios den Arbeitsdruck auf euch Beschäftigte ins Unerträgliche. Und dieser Arbeitsdruck gefährdet auch die Patientengesundheit.

Deshalb ist es unverschämt und eine Lüge, wenn der Sprecher des Asklepios-Konzerns Dir unterstellt, dass Du „aus ideologisch-politisch motivierten Gründen gegenüber Medien wissentlich Falschinformationen verbreiten“ würdest, wie der NDR berichtet.

Mit Deiner Kündigung will die Asklepios-Geschäftsführung deine Kolleginnen und Kollegen einschüchtern, damit sie es bloß nicht wagen, die Wahrheit öffentlich zu machen. Du hast dich getraut, und du hast unsere Solidarität!

Der Personalmangel in der Pflege, in den Krankheitsfabriken wie in den Altenheimen und der ambulanten Pflege trifft zuerst Schwache und Alte, die sich selbst nicht wehren können. Du bist deiner Verantwortung zutiefst gerecht geworden und hast deine Pflicht getan.

Wer sich für bessere Verhältnisse In den Krankenhäusern einsetzt, hat einen schweren Stand. Dabei lastet auf ihnen die Verantwortung für das Leben (zu) vieler Menschen. Und dieser Verantwortung können sie aufgrund der vorherrschenden Arbeitsbedingungen immer häufiger nicht gerecht werden, zunehmend jetzt, wo die Pandemie den Mangel schonungslos sichtbar macht.

Dieser Mangel ist das Produkt von Profitgier und Maßlosigkeit bei den privaten Betreibern und von einer Politik, die staatliche Krankenhäuser an private Konzerne verscherbelt und an der Fallpauschale festhält.

Gegenüber diesen Wahrheiten zu den Ursachen des Pflegenotstandes stehen Rüstungsausgaben von über 50 Milliarden (!) Euro jährlich.

Unsere Solidarität mit dir heißt auch:

Gebt das Geld für Gesundheit aus und schmeißt es nicht für Rüstung raus!

ver.di Arbeitskreis Frieden, Hamburg

08.01.2021